

Trampeltier (*Camelus ferus bactrianus*)



Heimat: Trockengebiete in Innerasien

Lebensraum: Wüsten, Halbwüsten und Grassteppen

Haustier /

Wildtier: Das Trampeltier ist die Haustierform des kleineren Wildkamels, das einst in den Trockengebieten Innerasiens weit verbreitet war und heute fast ausgerottet ist. Als Haustier wird das Trampeltier seit etwa 5000 Jahren gehalten. Es dient als Reit-Last- und Zuchtier und liefert Fleisch, Milch, Wolle und Mist als Brennmaterial. (Das bei uns für Textilien verwendete „Kamelhaar“ stammt aber von der Angoraziege.)

Größe: **Höhe mit Höckern:** Männchen bis 230 cm, Weibchen bis 200 cm
Gewicht: Männchen bis 800 kg, Weibchen bis 600 kg

Körperbau:

Kopf: Kleine rundliche, stark behaarte **Ohrmuscheln** bieten Schutz bei Sandsturm. Die **Augen** sind durch lange Wimpern vor Sonne und Sand geschützt. Die **Nasenlöcher** sind verschließbar. (Augen, Nase und Ohren liegen ungefähr auf einer Ebene, was auf uns - vermenschlichend - leicht hochmütig wirkt.) Dem **Gebiss** adulter Tiere fehlen im Oberkiefer 2 Paar Schneidezähne, die unteren Schneidezähne sind lang und stehen schräg nach vorne.

Beine: Lange Beine erheben den Körper hoch über den Boden. Die Spannhaut zwischen Oberschenkel und Bauch fehlt. Deshalb können Kamele große Schritte machen. Hornschwielen an den Beingelenken und an der Brust schützen im Liegen.

Füße: Kamele sind **Paarhufer**. Sie treten mit dem letzten und vorletzten Glied der 3. und 4. Zehe auf (nicht wie die anderen Paarhufer mit der Spitze des letzten Gliedes). Der breite Fuß verhindert das Einsinken in lockeren Sand. Ein weiches Fußpolster und eine schwielige Hornsohle („Schwielensohler“) schützen vor Hitze und Verletzungen auf steinigem Boden.

Fortbewegung: Im Trab werden beide Beine einer Körperseite gleichzeitig nach vorn bewegt. (Passgang)

Fell: Das Fell ist dicht und wollig. Grannenhaare fehlen weitgehend. An einigen Körperstellen ist das Fell mähenartig ausgebildet. Es erfolgt ein Fellwechsel zwischen kurzhaarigem Sommerfell und langhaarigem Winterfell. Das Winterfell löst sich im Frühling in Fetzen ab.

Höcker: Zwei Höcker dienen als Fettspeicher und als Schattenspender. Bei einem Rundum-Fettpolster wäre die Gefahr eines Hitzestaus größer. (Bei Bindegewebsschwäche sind sie manchmal seitlich abgekippt.)

